



Stuttgart, 26.März 2012

***Gemeinsame Presseerklärung der Fraktionen von CDU, Freien Wählern und FDP im Verband Region Stuttgart:***

**Nord-Ost-Ring ist ein Muss für die Menschen, Umwelt und Wirtschaft**

**Die Regionalfraktionen von CDU, Freien Wählern und FDP stellen sich gemeinsam gegen Verkehrsminister Winfried Hermann. Dieser will die Planungen für den Nord-Ost-Ring nicht weiter vorantreiben. Alle drei Fraktionen stehen zum gültigen Regionalverkehrsplan, in dem die Realisierung des Nord-Ost-Rings ganz oben steht.**

Für die Wirtschaftsregion Stuttgart ist eine leistungsfähige Straßenverbindung zwischen den Wirtschaftsräumen Fellbach/Waiblingen und Kornwestheim/Ludwigsburg von zentraler Bedeutung. Um die jahrzehntelange prekäre Verkehrssituation in diesem Bereich zu entlasten, ist der Nord-Ost-Ring nach wie vor dringend notwendig.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende, Joachim Pfeiffer MdB, betont: „Selbstverständlich muss eine zukünftige Nord-Ost-Umfahrung nicht nur den verkehrlichen Belangen, sondern insbesondere auch den Belangen des Naturschutzes, der Menschen, der Umwelt und der Landwirtschaft Rechnung tragen. Uns ist es wichtig, die Bereiche Umwelt und Wirtschaft so miteinander zu verbinden, dass im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sowohl den wirtschaftlichen Interessen unseres Landes – und damit jedes Einzelnen – als auch der Erhaltung der natürlichen Ressourcen im Sinne zukünftiger Generationen genüge getan wird.“

OB Andreas Hesky, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, weist darauf hin, dass der 2001 verabschiedete Regionalverkehrsplan weiter bindende Grundlage der Verkehrsplanung in der Region sei. Dort ist der so genannte Nord-Ost-Ring in die höchste Dringlichkeitskategorie eingestuft, um die Verkehrsprobleme im Nordraum Stuttgarts bewältigen zu können. „Für uns ist klar, dass die drei bürgerlichen Fraktionen auch bei der Fortschreibung des Regionalplanes weiter auf einer leistungsfähigen Neckarquerung bei Remseck bestehen werden“, so Hesky.

Pfeiffer: „Fakt ist, dass wir ein funktionierendes Ringsystem um Stuttgart herum benötigen, das sich aus den beiden noch fehlenden Elementen Südumfahrung und Nord-Ost-Umfahrung zusammensetzt. Ohne neue Neckarbrücke ist das nicht machbar. Die Vernachlässigung der Verkehrsinfrastruktur in den vergangenen Jahrzehnten muss ein Ende haben.“

Für den FDP-Fraktionsvorsitzenden Kai Buschmann ist Verkehrsminister Winfried Hermann jetzt im Zugzwang. Im Landtag musste er bei der Beantwortung der Anfrage des FDP-Abgeordneten Jochen Haußmann MdL eingestehen, dass bei der Neckarfurt in Remseck ein gravierendes Verkehrsproblem bestehe. Die seit Jahrzehnten entwickelte Lösung der Nord-Ost-Verbindung werde aber gleichzeitig kassiert. „Politik ist dazu da, Probleme zu lösen. Allein nur das Benennen des Problems, das jeder vor Ort erlebt, hilft uns nicht weiter. Es muss jetzt endlich eine Lösung auf den Tisch“, so Buschmann.

Die so genannte „Billinger-Brücke“ lehnen CDU, Freie Wähler und FDP ab. Diese von der SPD-Regionalfraktion favorisierte Variante bei der jetzigen Neckarquerung ist weder für den regionalen noch für den lokalen Verkehr eine Lösung.